

## Konzept Berufsorientierung

### 1. Allgemeines & Lernziele

In einer immer komplexer werdenden Welt sollen Schüler und Schülerinnen nicht nur fachliche und methodische Kompetenzen in der Schulzeit erwerben, sondern auch pädagogisch bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung und einer starken Selbstkompetenz begleitet werden. Dies spielt für eine berufliche Orientierung eine wichtige Rolle, denn auch die Arbeitswelt und ihre Anforderungen wandeln sich stetig.

Die Berufsorientierung am Gymnasium Harksheide soll durch alle Jahrgänge hinweg unseren Schülern und Schülerinnen die Fähigkeit geben die eigene Identität zu formen, Stärken und Schwächen zu analysieren und eine eigenständige und reflektierte Entscheidung zur Berufswahl treffen zu können. **Die gemeinsame Verantwortung für die Vorbereitung der Schüler und Schülerinnen auf das Berufsleben liegt bei allen Fächern und allen Beteiligten der Schulgemeinschaft und basiert dabei vor allem auch auf der Zusammenarbeit von Schule und Unternehmen, der Arbeitsagentur und weiteren Bildungsträgern.** Im Erlass *Landeskonzzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in SH* (2021) wird unterstrichen: Berufliche Orientierung „ist nicht nur aus Sicht der Jugendlichen ein Prozess, sondern auch aus Sicht von Schule. Ein Konzept für Berufliche Orientierung kann nie abgeschlossen sein und bindet den Auf- und Ausbau von Kooperationen ein.“<sup>1</sup>

Eine Übersicht der Angebote zur Berufsorientierung und zu Kooperationen am Gymnasium Harksheide befinden sich im Anhang.

Die strukturelle Verankerung von Berufsorientierung in der Schule soll die Möglichkeit eröffnen diese als Prozess wahrnehmbar zu machen. Dabei ist es wichtig auf den Zeugniskonferenzen der relevanten Klassenstufen individuelle Anschlussperspektiven der Schüler und Schülerinnen zu beachten.

#### 1.1. Berufsorientierung in der Mittelstufe

Eine erste Auseinandersetzung mit Berufsorientierung soll bereits in der Mittelstufe beginnen. Zu diesem Zeitpunkt kommt es zu ersten Kontakten mit Bewerbungsprozessen (u.a. im Fachunterricht Deutsch und Englisch), mit Einblicken in Wirtschaft und Unternehmen (u.a. im Fachunterricht Wirtschaft/Politik) und mit der Berufswelt im Rahmen des freiwilligen *Girls- und Boys-Days* in Klasse 8-9 und eines verpflichtenden Betriebspraktikums in Klasse 10. Darüber hinaus nehmen wir am Stärken-Parcours des Landes Schleswig-Holstein und der Bundesagentur für Arbeit teil. Hierbei werden die 7. Klassen sich vor dem Hintergrund der Berufsorientierung mit den eigenen Stärken auseinandersetzen. Nähere Informationen sind unter dem Punkt *Praktika* und im Anhang zu finden.

#### 1.2. Berufsorientierung in der Oberstufe

Die entscheidende Phase der Berufsorientierung findet dann aber in der Oberstufe statt (siehe Abbildung 1). Allgemein umfassen die Lernziele hier vor allem den Erwerb von Selbst- und Analysekompetenz, Kenntnisse über einzelne Berufe, Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten bzw. über die entsprechenden Informationskanäle und die Fähigkeit eine reflektierte Entscheidung bezüglich des beruflichen Weges nach der Schulzeit treffen und auch eigenverantwortlich planen zu können. Die konkreten Lernziele – entnommen aus dem Erlass *Landeskonzzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in SH* (2021) – befinden sich im Anhang.

---

<sup>1</sup> Erlass *Landeskonzzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in SH* (2021) unter: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/S/schule\\_und\\_beruf/berufliche\\_orientierung.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/S/schule_und_beruf/berufliche_orientierung.html) (Zugriff 01.06.2023).

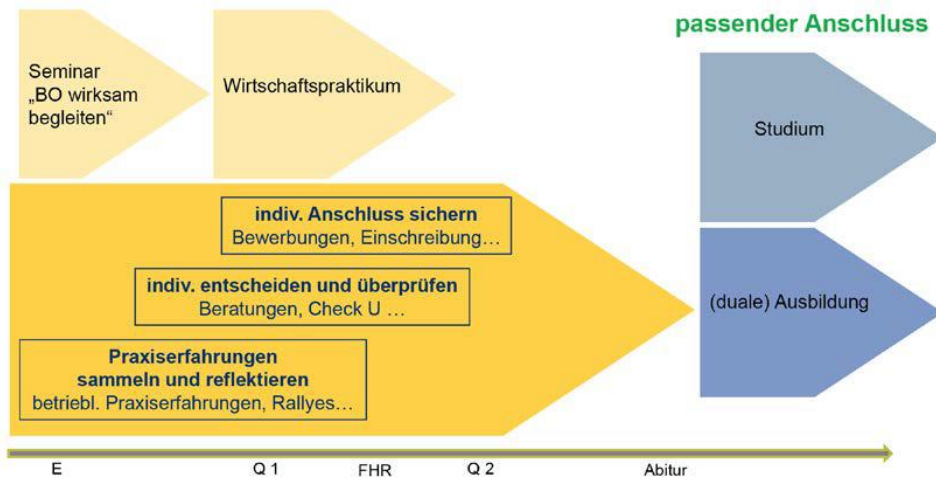


Abbildung 1: Phasen der Beruflichen Orientierung ab 2021 (innerschulisch Sek.II), in: Erlass Landeskonzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in SH (2021), S. 25.

Nach der Durchführung des Betriebspraktikums in der 10. Klasse folgt im Q1-Jahrgang das Wirtschaftspraktikum - ebenfalls begleitet durch das Fach Wirtschaft/Politik. Zusätzlich wird den Schülern und Schülerinnen eine Vielzahl an Angeboten zur Berufsorientierung gemacht (siehe Übersicht im Anhang). Insbesondere wird im E-Jahrgang das Seminarfach BO einstündig unterrichtet. Nähere Informationen sind den Punkten 2 und 3 im Folgenden und dem Anhang zu entnehmen.

## 2. Praktika

Die Durchführung der Praktika ist verpflichtend für alle Schüler und Schülerinnen. Während des Praktikums besteht Versicherungsschutz durch die Unfallkasse. Fahrt- oder Arbeitsmaterialkosten können nicht erstattet werden. Ansprechpartner und -partnerin ist stets zuerst die Wirtschaft/Politik-Lehrkraft, die zu Beginn der 9. Klasse (Betriebspraktikum in 10) und des E-Jahrgangs (Wirtschaftspraktikum in Q1) gesammelt die Informationen und Materialien an die Schüler und Schülerinnen ausgibt. Alle Bewerbungsunterlagen, Blanko-Bescheinigungen und genauen Termine befinden sich auch auf der Homepage der Schule bzw. im Terminplan.

### 2.1. Betriebspraktikum (10. Klasse)

Das Praktikum soll einen ersten Kontakt mit einem selbstgewählten Berufsfeld ermöglichen. Es findet immer in den zwei vollen Wochen im Januar nach den Weihnachtsferien statt. Es wird durch die Lehrkräfte des Faches Wirtschaft/Politik im Unterricht vor- und nachbereitet. Die Betreuung während des Praktikums wird durch das gesamte Klassenkollegium gewährleistet.

### 2.2. Wirtschaftspraktikum (Q1)

Dabei handelt es sich um ein in den Fachanforderungen Wirtschaft/Politik verpflichtendes Praktikum, das mit einer Klausurersatzleistung – Praktikumsbericht oder Präsentation – für das erste Halbjahr von Q1 verbunden ist. Das Wirtschaftspraktikum soll weniger die eigene Berufsorientierung fördern, sondern vor allem wirtschaftliche Zusammenhänge und Prozesse in Unternehmen verdeutlichen. Das Praktikum findet immer in den zwei vollen Wochen nach den Herbstferien statt. Die Durchführung ist Zugangsvoraussetzung für das Abitur. Das Praktikum und die gleichwertige Lernleistung werden durch die Wirtschaft/Politik-Lehrkräfte vor- und nachbereitet und begleitet.

## 3. Das Seminarfach BO

Zur pädagogischen Begleitung und Förderung der notwendigen Selbstkompetenz für die berufliche Orientierung gibt es im E-Jahrgang das einstündige Seminarfach BO. Als Basis des Seminarfachs dient das Handbuch *Berufliche Orientierung wirksam begleiten. Unterrichtsmodule für Sek II in SH* der Regionaldirektion

Nord der Bundesagentur für Arbeit, des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes SH und der Stiftung der deutschen Wirtschaft von 2019. Dieses Handbuch stellt passgenaue Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, gibt einen Überblick über wichtige Inhalte des Seminarfachs und betont die Vernetzung von Schule mit Netzwerkpartnern wie der Bundesagentur für Arbeit oder Unternehmen vor Ort. Das Handbuch soll wie ein offenes Curriculum verstanden werden und für die Lehrkräfte vor allem ein Leitfaden sein.

### 3.1. Module

Im Handbuch sind 48 Module, die in sechs Themenbereiche untergliedert sind, enthalten.

- ERFOLGREICH STARTEN
- SELBSTERKUNDUNG I – DAS WILL ICH!
- SELBSTERKUNDUNG II – DAS KANN ICH!
- ENTDECKEN DER BERUFS- UND STUDIENWELT – DAS GIBT ES!
- ENTSCHIEDUNGEN TREFFEN – DAS MACHE ICH!
- THEMENÜBERGREIFENDE MODULE FÜR EINE POSITIVE LEHR- UND LERNKULTUR

Die einzelnen Module können dem Bedarf der Schüler und Schülerinnen angepasst und verändert werden. Einzelne Inhalte können und sollen durch Exkursionen oder externe Referenten und Referentinnen vermittelt werden. Alle Module sind von Lehrkräften auch ohne bisherige Erfahrung im Bereich der beruflichen Orientierung durchführbar, da sowohl die Inhalte als auch der Ablauf und Zeitbedarf jeder Unterrichtsstunde detailliert aufgeführt sind und alle Materialien zur Verfügung stehen. Die Lehrkräfte nehmen hierbei die Rolle der Prozessbegleiter und -begleiterinnen ein und schaffen einen schulischen Rahmen für die konkrete Auseinandersetzung mit Berufsorientierung. Reines Faktenwissen zu Studium, Ausbildung, etc. kann v.a. durch externe Stellen wie die Bundesagentur für Arbeit, Studienberatungen oder Unternehmen vermittelt werden. Im Anhang befindet sich eine Übersicht über potenzielle Angebote zur Vermittlung von Informationen und Wissen.

### 3.2. Ausgangslage und Gestaltung

Die Grundlage des Seminarfachs soll dabei immer die Verflechtung von eigenen Wünschen und Stärken der Schüler und Schülerinnen mit möglichen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten bzw. Berufsfeldern sein und als Prozessbegleitung verstanden werden (siehe Abbildung 2).

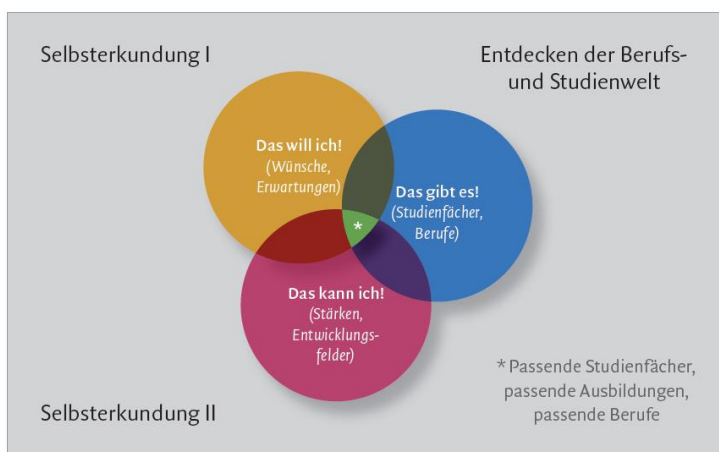


Abbildung 2: Erfolgreiche Berufliche Orientierung aus Schüler/innen-Perspektive, in: Berufliche Orientierung wirksam begleiten. Unterrichtsmodule für Sek II in SH, S. 10.

Der Einsatz des Handbuchs im Unterricht ermöglicht den Schülern und Schülerinnen eine durch die Lehrkraft begleitete systematische Planung des weiteren Bildungsweges (siehe Abbildung 3). Die Berufswahlkompetenzen werden dabei durch zahlreiche Unterrichtseinheiten, Projekte und weitere Angebote gestärkt und durch das Handbuch kontinuierlich begleitet.

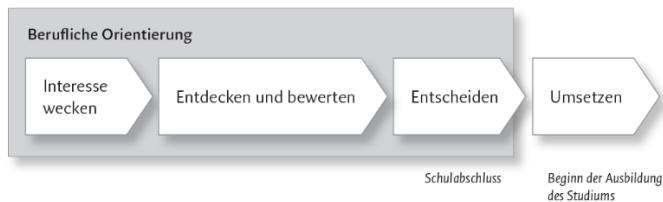


Abbildung 3: Prozessbegleitung, in: *Berufliche Orientierung wirksam begleiten. Unterrichtsmodule für Sek II in SH, S. 10.*

Die wichtigste Komponente zur Überwindung der Herausforderungen einer individuellen Berufsorientierung sind Freude, Spaß und eine angenehme Arbeitsatmosphäre, die in der Gestaltungsfreiheit des Seminarfachs keine Grenzen kennt (siehe Abbildung 4 im Anhang).

### 3.3. Leistungsbewertung

Da einerseits die Unterstützung der Ausbildung einer individuellen Berufswahlkompetenz im Mittelpunkt des Seminarfachs steht, bedarf es von Lehrkräften unterstützende Rückmeldungen, die keine Leistungsbewertung darstellen. Andererseits soll im Unterricht erbrachte Leistung regulär erhoben und in Zeugnissen dokumentiert werden. Eine klare Definition und Trennung von Bewertungssituationen und Coaching ist für die Lernatmosphäre deshalb unabdingbar! Die Bewertungskriterien und der aktuelle Leistungsstand sind – wie in jedem anderen Fach auch – den Schülern und Schülerinnen mitzuteilen und im Klassen- bzw. Kursbuch zu vermerken.<sup>2</sup>

Im ersten Halbjahr erfolgt kein schriftlicher Leistungsnachweis, aber eine Benotung im Zeugnis. Im zweiten Halbjahr muss eine gleichwertige Leistung<sup>3</sup> erfolgen. In diesem Zuge soll eine Reflexion der Berufsperspektiven stattfinden. Die genaue Gestaltung des Leistungsnachweises ist grundsätzlich frei, wobei vor allem Kolloquien, Portfolios oder Präsentationen durchzuführen sind.<sup>4</sup> Dabei müssen alle drei Anforderungsbereiche Anwendung finden. Die Unterrichtsbeiträge sind – wie im Unterricht der anderen Fächer – bei der Gesamtbewertung stärker zu gewichten. Die Gesamtbewertung soll auf einer ausreichenden Zahl an unterschiedlichen Formen der Unterrichtsbeiträge in allen Anforderungsbereichen (I-III) beruhen.

„Für die Bewertung sind – nach Maßgabe der Ausgestaltung des BO-Seminars – zum Beispiel folgende Kriterien geeignet<sup>5</sup>:

- Qualität und Quantität der Beiträge im Unterrichtsgespräch
- Kooperation, Einsatz und Ideenvielfalt in der Partner-, Gruppen- und Projektarbeit
- Engagement und Ergebnisorientierung bei der Nutzung außerschulischer Lernorte, Reflexion über besuchte Veranstaltungen (Bsp. Hochschultage, Messen) und absolvierte Orientierungstests (z.B. SET, SFBT)
- Erschließung und kritische Beurteilung von Informationen (Recherche)
- Qualität und Quantität schriftlicher Dokumentationen: Hausaufgaben, Portfolio
- Darstellung, Strukturierung und Präsentation von Ergebnissen (Protokoll, Plakat, Kurzvortrag, Referat etc.)“

Im Anhang findet sich ein exemplarischer Bewertungsbogen eines Portfolios als gleichwertige Leistung (Klausurersatzleistung).

### 3.4. Außerschulische Angebote

- Im Rahmen des Seminarfachs sollen die Angebote der Bundesagentur für Arbeit durch den/die zuständige/n Ansprechpartner/in vorgestellt werden.
- Der gesamte Jahrgang besucht die Studien- und Berufsmesse EINSTIEG in Hamburg. Hier bietet sich eine Anknüpfung an die gleichwertige Leistung (Klausurersatzleistung) an. Die Messe soll entsprechend vorbereitet werden; hier können die vom Veranstalter bereit gestellten Materialien sinnvoll eingesetzt werden.

<sup>2</sup> Vgl. *Hinweise zur Leistungsbewertung im Seminar zur Beruflichen Orientierung (Einführungsphase der Oberstufe)*, Stand: 12.2022, S. 1.

<sup>3</sup> Vgl. *Erlass Leistungsnachweise und Leistungsbewertung in der gymnasialen Oberstufe*.

<sup>4</sup> Vgl. *Erlass Landeskonzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in SH (2021)*, S. 20.

<sup>5</sup> *Hinweise zur Leistungsbewertung im Seminar zur Beruflichen Orientierung (Einführungsphase der Oberstufe)*, Stand: 12.2022, S. 2.

### 3.5. Material in der Schule

- Für die Berufsorientierung steht eine Kiste mit einer Vielzahl an Studien- und Berufsinformation-broschüren zur Verfügung. Diese kann individuell im Unterricht eingesetzt werden; z.Bsp. um einen ersten Einblick in Informationsmaterialien zu vermitteln oder um Kurzpräsentationen vorzubereiten etc.
- Der *Ideenfächer* von studieren.de bietet für den Unterrichtseinsatz einen Überblick über verschiedene Studiengänge, die anschaulich dargestellt werden. Hier wäre evtl. auch der Einsatz der neuen, kostenlosen App *Sticketo* denkbar.
- Vor dem Oberstufenbüro findet sich eine Vielzahl an Broschüren, Flyern und Magazinen zur Berufsorientierung. Hier sollte den Schülern und Schülerinnen bewusst Zeit gegeben werden zur individuellen Auseinandersetzung und Informationsbeschaffung.

### ANHANG:

1. Übersicht Angebote der Berufsorientierung am Gymnasium Harksheide
2. Übersicht Kooperationen der Berufsorientierung am Gymnasium Harksheide
3. Lernziele in der beruflichen Orientierung
4. Übersicht über Angebote zur Vermittlung von Information und Wissen
5. Abbildung 4: *Arbeitskultur und Miteinander prägen*
6. Exemplarischer Bewertungsbogen zum Portfolio

*Stand: August 2023 / S. Neumann*

## 1. Übersicht Angebote der Berufsorientierung (BO) am Gymnasium Harksheide

Klassenstufe (G9)	Maßnahme/n	Fakultativ	Betreuung/ Fach
7 (1. Hbj.)	Durchführung des Stärken-Parcours		Koordinatorin BO Frau Neumann
7-Q2		Zusammenarbeit mit der Begabtenförderung (u.a. Mint.Pink, Ausflüge etc.)	Koordinator Begabtenförderung Herr Baja
9-Q2		geva-BO-Test (kostenpflichtig)	Koordinatorin BO Frau Neumann
8+9	Informationen über den Girls- und Boys-Day	Teilnahme am Girls- und Boys-Day	Klassenlehrkräfte / Mittelstufenkoordinatorin Frau Grüning
9 (1. Hbj.)	WiPo-Unterricht: Inhaltliche Vorbereitung des Betriebspraktikums		WiPo-Lehrkräfte
9 (1. Hbj.)	Deutsch-Unterricht: Schriftliches Bewerbungstraining		Deutsch-Lehrkräfte
9 (2. Hbj.)	Bewerbungstraining		Azubis der Sparkasse / Koordinatorin BO Frau Neumann
10 (1. Hbj.)	Inhaltliche Hinführung zum Betriebspraktikum /Durchführung am Ende des 1. Hbj.		WiPo-Lehrkräfte
10 (1. Hbj.)	Betriebspraktikum (nach den Weihnachtsferien)		WiPo-Lehrkräfte (Inhaltliche Auswertung)
10	Bewerbungstraining im Fach Englisch: Jobinterviews		Englisch-Lehrkräfte
E-Phase (1. Hbj.)	Informationen zum Wirtschaftspraktikum sowie Hilfestellung bei der Bewerbung/ Unternehmensfindung		WiPo-Lehrkräfte / Koordinatorin BO Frau Neumann
E-Phase	Seminarfach <i>Berufsorientierung</i> : u.a. Besuch Berufsmesse, Firmen, Vorträge, Bewerbungstraining etc.		BO-Lehrkräfte / Leitfaden „Berufliche Orientierung wirksam begleiten“ / Oberstufenkoordinatorin Frau Dähn / Koordinatorin BO Frau Neumann
E-Phase, Q1, Q2	Schulinterne Beratungsgespräche der Bundesagentur für Arbeit (Frau Söth), monatlich		Koordinatorin BO Frau Neumann / AGE

Q1.1	Inhaltliche Vorbereitung des Wirtschaftspraktikums		WiPo-Lehrkräfte
Q1.1	Wirtschaftspraktikum (nach den Herbstferien)		WiPo-Lehrkräfte (Bewertung des Praktikumsberichtes/Präsentation als Klausurersatzleistung)
Q1.2	Unitag an der Universität Hamburg (individuelle Auswahl und Freistellung vom Unterricht)		jeweilige Klassenlehrkräfte
Q1	Berufsorientierungsmesse <i>Vocatum</i>		Koordinatorin Berufsorientierung Frau Neumann / <i>if-talent</i>
Q1.2	Studienfeldbezogener Beratungstest/Kompetenztest/Bewerbungstraining		AGE / Koordinatorin Berufsorientierung Frau Neumann
Q1, Q2	Informationsveranstaltung zur Jobtour		Externe Referenten der EGNO / Koordinatorin Berufsorientierung Frau Neumann
Q1, Q2		Teilnahme an der Jobtour (November)	Norderstedter Unternehmen / EGNO
Q2	Thema „work life“ im Fach Englisch		Englischlehrkräfte

Zudem besteht immer die Möglichkeit, sich über aktuelle Berufsmessen, Ausbildungs- sowie Studienangebote, Auslandsaufenthalte/Studieren im Ausland sowie Planspiele und Wettbewerbe durch stetig aktualisierte Pinnwandeinträge auf *itslearning* zu informieren. Hierzu wurde ein gesonderter Kurs *BO in der Oberstufe* eingerichtet. Außerdem liegen eine Vielzahl an Infobroschüren und Printmedien vorm Oberstufenbüro aus, die jederzeit mitgenommen werden dürfen. Weitere Informationen werden über die Klassen- oder Profillehrkräfte an die entsprechenden Klassen bzw. Kurse verteilt.

Koordinatorin für Berufsorientierung: *Frau Neumann (svenja.neumann2@schule-sh.de)*

## 2. Übersicht Kooperationen der Berufsorientierung (BO) am Gymnasium Harksheide

- **Zusammenarbeit mit Arbeitsagentur**

Stärken-Parcours in der 7. Klasse  
Vorstellung der Angebote der Arbeitsagentur in 9 und E  
Angebot individueller Sprechstunden monatlich für die Oberstufe  
Durchführung von SFBT und Kompetenztest für Q1  
Evtl. Netzwerktreffen

- **Zusammenarbeit mit der EGNO**

Wirtschaft trifft Schule (1x pro HJ)  
Schulvertretertreffen (1x pro HJ)  
Jobtour jährlich im Herbst  
Evtl. weitere Projekte

- **Berufsmesse Vocatium**

Vorstellung und Besuch der Messe *Vocatium* in Q1

- **Zusammenarbeit mit der NAT (Knotenpunkt Begabtenförderung)**

Mint.Pink (Naturwissenschaft für Mädchen) 8.-9. Klasse

- **Externe Partner für Veranstaltungen**

Infoveranstaltungen zu FSJ, Berufsfeldern, Bewerbungstraining etc.

- **Verwaltung der Infobroschüren, Plakate, Werbematerialien etc.**

Plakate und Infomaterialien in der Pausenhalle über das Sekretariat  
Verteilung über KlassenlehrerInnen der Oberstufen  
Materiallager im Schrank im Lehrerarbeitszimmer  
Broschüren etc. vorm Oberstufenbüro

- **Mitbetreuung der Praktika (Knotenpunkt WiPo)**



### 3. Lernziele in der Beruflichen Orientierung<sup>6</sup>

Die Schülerinnen und Schüler sollen ...

- a) eine möglichst große Vielfalt an Ausbildungs- wie akademischen Berufsfeldern und Berufen kennen;
- b) Anforderungen, Abläufe und grundlegende betriebliche Rahmenbedingungen in Ausbildungs- und Arbeitswelt kennenlernen;
- c) ihre eigenen Kompetenzen, Potenziale und Interessen realistisch einschätzen und benennen;
- d) ihre Kompetenzen und Potenziale zu betrieblichen / akademischen Anforderungen in Bezug setzen;
- e) ihre beruflichen Perspektiven und Vorstellungen in ihre allgemeine Lebensplanung einbeziehen und damit abgleichen;
- f) folglich eine umfassende Berufswahlkompetenz erwerben und für sich berufliche Perspektiven entwickeln und diese überprüfen können. Diese Kompetenz soll auf einen lebenslangen Prozess der wiederholten beruflichen (Neu-)Orientierung hin entwickelt und gestärkt werden;
- g) zum Ende ihrer Vollzeitschulpflicht eine begründete und realistische Entscheidung über ihren nächsten Schritt auf ihrem Bildungs- und Berufsweg getroffen haben;
- h) die Umsetzung dieses Weges nach der Schulentlassung vorbereiten und sicherstellen und dafür
  - unterschiedliche Bewerbungsverfahren kennen,
  - eine angemessene Bewerbung erstellen können,
  - sich für geeignete Ausbildungs-, Schul- oder Studienplätze fristgerecht und vollständig bewerben,
  - sich an einem Bewerbungsgespräch angemessen beteiligen können;
- i) alternative Optionen zu dem von ihnen vorgesehenen Weg kennen und bei Bedarf umsetzen;
- j) sich bei Bedarf Unterstützung holen und dafür Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner kennen.

Die Ziele werden von Lehrkräften, Berufs- und Reha-Beratung, Coaching-Fachkräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Integrationsfachdienste und der Studienberatungen von Hochschulen u.a. abgestimmt verfolgt und unterstützt.

---

<sup>6</sup> Aus: Erlass *Landeskonzzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in SH* (2021), S. 8.

#### 4. Angebote zur Vermittlung von Information und Wissen<sup>7</sup>

Die jeweils verantwortlichen Lehrkräfte steuern die Vorbereitung, Umsetzung und Nachbereitung der Angebote zur Vermittlung von Information und Wissen in der Beruflichen Orientierung. [...] Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler in allen Phasen und koordinieren die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern für diese Angebote.

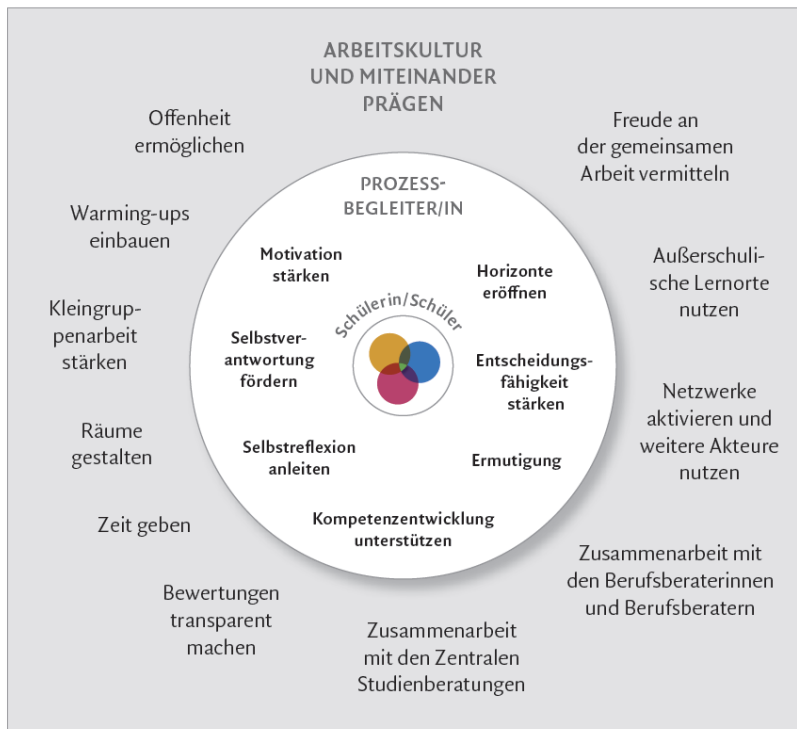
Im Fachunterricht wie in anderen Formaten zur Beruflichen Orientierung sind dies Angebote wie

- der Einsatz von Apps, digitalen Angeboten, anderen Medien, Informationsbroschüren / -zeitschriften, Filmen u.a.
- Besuch(e) von Berufs- / Ausbildungsmessen, Berufsinformationsbörsen, Studieninformationstagen, Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit etc.
- schulinterne Messen zur Beruflichen Orientierung
- Thementage zur Beruflichen Orientierung
- Expertinnen und Experten (auch mit Auszubildenden) aus Unternehmen, Behörden, Hochschulen usw. informieren die Schülerinnen Schüler und tauschen sich mit ihnen aus)
- Betriebserkundungen, Lehrstellenrallyes u.a.
- Informationsveranstaltungen über Berufsfelder / Berufe / Branchen, betriebliche / duale Ausbildung, (duale) Studiengänge, weiterführende Schulen, Berufsvorbereitung, Bildungsgänge an Regionalen Berufsbildungszentren / Berufsbildenden Schulen
- Informationsveranstaltungen / Beratungsangebote der Hochschulen (Studienberatungen, explorative Angebote der Fächer, Projekte zur Zukunftsorientierung sowie zum erfolgreichen Lernen, Forschungswerkstätten u.a.)
- Informationsveranstaltungen / -vorträge zu Unterstützungssystemen (Assistierte Ausbildung, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, theoriereduzierte Ausbildung, assistierte Ausbildung, BAföG, Stipendien, Werkstudium)
- Wahlpflichtunterricht bzw. (Oberstufen-)Kurse zur Beruflichen Orientierung.

---

<sup>7</sup> Aus: Erlass *Landeskonzzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in SH* (2021), S. 8.

5. Abbildung 4: *Arbeitskultur und Miteinander prägen*<sup>8</sup>



<sup>8</sup> Aus: *Berufliche Orientierung wirksam begleiten. Unterrichtsmodule für Sek II in SH, S. 16.*

## 6. Beispiel für einen Bewertungsbogen zum Portfolio<sup>9</sup>

### Mögliche Inhalte eines Portfolios

#### Was müssen die Schüler/innen tun?

Sie sammeln die Materialien (Arbeitsblätter, Aufgaben, Mitschriften, Briefe etc.), die im Rahmen des Seminars angefertigt und bearbeitet werden. Darüber hinaus können sie noch weitere Materialien und Informationen beilegen, die den Studien- und Berufswahlprozess begleitet und bereichert haben. Somit dokumentieren die Schüler/innen für sich den Weg, den sie gegangen sind.

#### Wie wird das Portfolio bewertet?

Aus dieser großen Sammlung wählen die Schüler/innen zur Bewertung einzelne Teile aus. Diese Auswahl wird begründet und die Bedeutung des Materials für den Studien- und Berufswahlprozess wird dargestellt. Insgesamt sollte im Rahmen des Portfolios der individuelle Prozess der beruflichen Orientierung von den Schüler/innen reflektiert und dargelegt werden. Die Reflexion ermöglicht den Schülerinnen und Schülern (über die Bewertung hinaus) eine durchdachte Beurteilung ihres Weges und der Möglichkeiten bzw. der zukünftigen Schritte.

Beispiel für einen Bewertungsbogen zum Portfolio

FORMALE BEURTEILUNGSEBENE BEZOGEN AUF DIE SCHRIFTLICHE AUSARBEITUNG			(Gewicht 1/6)
	ja	nein	mit Mängeln
Deckblatt			
Layout gemäß Vorgaben			
Anzahl der näher betrachteten Materialien (5 –7)			
leserfreundliche Form			
Reflexion			
Darstellung des Arbeitsprozesses			
Sonstiges:			

FACHLICH-INHALTLICHE BEURTEILUNGSEBENE					
1. Reflexion /inhaltliche Auseinandersetzung					(Gewicht 4/6)
	15-13	12-10	9-7	6-4	3-1
sinnvolle Auswahl; nachvollziehbare Begründung der Auswahl					
Einordnung in einen Gesamtzusammenhang/Relevanz					
Stimmigkeit der fachlichen Aussagen					
Aufzeigen einer Entwicklung, Darstellen von positiven/negativen Erfahrungen					
ausformulierte Reflexion in Bezug auf den Berufswahlprozess					
kritischer Umgang mit eigenen Schlussfolgerungen und Urteilen, eigene Positionierung hinsichtlich individuellem Nutzen					
2. Sprachliche Aspekte					(Gewicht 1/6)
Verständlichkeit (allgemeiner und themenspezifischer Wortschatz, Grammatik, Satzbau)					
Zusammenhänge sprachlich klar dargestellt, klarer Ausdruck					
Beachtung der Regeln der Orthographie und Zeichensetzung					

<sup>9</sup> Aus: Hinweise zur Leistungsbewertung im Seminar zur Beruflichen Orientierung (Einführungsphase der Oberstufe), Stand: 12.2022.